Patent-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Messe- und Ausstellungswesen

Fachausstellung für das schweiz. Gastwirtsgewerbe in Zürich.

4.—27. Juni 1927.

Von der Textilgruppe.

Vor wenigen Tagen hat die IV. schweizerische Gastwirtsgewerbe-Ausstellung, die den Veranstaltern einen vollen Erfolg brachte, ihre Tore geschlossen. Die Ausstellung bot ein derart umfassendes Bild aller mit dem Gastwirtsgewerbe in Beziehung stehenden Branchen und Industrien, daß deren Erwähnung auch in einem Fachblatt der Textilindustrie nicht umgangen werden kann. Und wenn vielleicht der eine oder andere unserer Leser, der die Ausstellung nicht besuchen konnte, fragen wird: Was hat denn die Textilindustrie mit dem Gastwirtsgewerbe zu tun, so dürfte ihn der nachstehende kurze Bericht darüber aufklären, daß für manche Zweige unserer heimischen Textilindustrie das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe ein bedeutender Faktor darstellt.

In der Gruppe 29, „Textilindustrie" zeigten denn auch zehn Aussteller in gediegenen Aufmachungen ihre für das Gastwirtsgewerbe notwendigen und unentbehrlichen Erzeugnisse. Das für den Nicht-Textilfachmann wohl imposanteste Bild dieser Gruppe bot unzweifelhaft gleich beim Eingang der Stand der

Leinenweberei Bern A.-G., die auf einem Jacquardwebstuhl mit Verdolmaschine die Herstellung von façonnierten Leinenservietten vorführte. Der Stand war stets von einer großen Zuschauermenge umgeben und man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß mancher Ausstellungsbesucher hier zum ersten Mal einen mechanischen Webstuhl sah. — An vergangene Zeiten erinnerte der Stand der

Leinenweberei Langenthal A.-G., welche unter einem vierteiligen, aus feinster Bernerleinwand aufgebauten Kreuzbogen eine Pyramide von Tisch-, Bett-, Küchenwäsche und deren ursprüngliches Arbeitsverfahren zeigte, denn auf der Pyramide thronte ein Modell des alten Handwebstuhles mit einem davor sitzenden Weber. — Die Vereinigten Webereien Sernftal und Azmoos, bekannt durch ihre Qualitätswaren in Baumwoll- und Wollgeweben, waren mit einer reichen Kollektion von Tischtüchern und Servietten in feiner Damastausführung, mit Toilettewäsche: Wasch- und Handtücher, Frottiertücher, Badetücher usw., mit Vorhangstoffen in Reps und Popelines und gemusterten Madrasgarnituren würdig vertreten. — Neukomm & Co., Steppdeckenfabrik Oerlikon, und die Steppdeckenfabrik Burgdorf A.-G. bewiesen durch ihre jedem Geschmack angepaßten reichen Kollektionen große Leistungsfähigkeit. Wem wäre es z. B. nicht ebenso wohl? nach des Tages Mühen unter einer so herrlichen Decke auszuruhen, wie den beiden „körperlosen" Landstreichern unter dem Apfelbaum, womit die Firma Neukomm & Co. für ihr Produkt „Ideal" warb. — Mit einer Neuheit machte die Firma Meili & Co., Zürich, die Ausstellungsbesucher bekannt. „Damasclene", ein Gewebe aus Baumwolle, rein weiß und mit beliebigen Mustern versehen, durch ein besonderes Ausrüstungs- und Appreturverfahren behandelt, sieht aus wie ein echtes Leinen-Damastgewebe. Nach jeder Mahlzeit kann der Stoff ganz einfach mit einem sauberen, feuchten Lappen aufgewischt werden. — Etwas abseits von diesen Ständen war die Firma Teppich-Meister, Zürich (ein ehemaliger Seidenwebschüler) mit einer reichhaltigen Kollektion englischer und persischer Teppiche vorzüglich vertreten. Der Vollständigkeit halber seien ferner auch noch die Firmen Jos. Foery, Zürich und „Globus", Zürich, erwähnt. Während erstere Firma als Spezialität wasserdichte Stoffe in uni und farbig, mit Streifen- und Carreaux-Dessins, für Arbeitsschürzen usw. zeigte, empfahl sich „Globus" dem Hotelpersonal ganz besonders mit einer gefälligen Personengruppe vom dienstbereiten Liftboy bis zum gewichtigen Concierge.

Alle diese Firmen zeigten und bewiesen, daß das Gastwirts- und Hotelgewerbe für manche Branchen der Textilindustrie von wesentlicher Bedeutung sind. -d.

Mitteilung betr. Abonnementsgebühr für 1927.

Wir machen Sie höfl. darauf aufmerksam, daß die Nachnahmen für das 2. Semester 1927 im Laufe des Monats Juli zum Versand gebracht werden. Um unnötige Kosten und Arbeit zu ersparen, bitten wir um prompte Einlösung der Nachnahmen. Der Abonnementsbetrag für das 2. Semester beträgt für die Schweiz **Fr. 5.—**, für das Ausland **Fr. 6.—**. Der Mitgliederbeitrag für das 2. Semester beträgt für Inlandmitglieder **Fr. 6.—**.

In der Schweiz können die Beträge portofrei auf unser Postcheck-Conto No. VIII 7280, Zürich, einbezahlt werden.

Administration
der „Mitteilungen über Textil-Industrie",
Zürich 1, Mühlegasse 9.

Patent-Berichte

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbureau für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

76c, 3. L. 65955. Otto Laarmann, Ossel b. Elstra i. Sa. Vorrichtung für Spinn- und Zwirnmaschinen zur Befestigung der Flügel auf den Spindeln.

76d, 2. M. 95151. John Oliphant Mc Kean, Westfield, Hampden, Massachusetts, V. St. A. Kreuzspulmaschine mit Nutentrommel.

86c, 22. G. 68394. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain i. Sa. Schützenwechselvorrichtung.

76c, 12. S. 76533. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G., Zweigwerk Dresden, Dresden-N., Albertstadt. Verzugswechselgetriebe für Spinnmaschinen mit hohen Streckverzügen.

76c, 13. K. 99788. Johann Jacob Keyser, Aarau, Schweiz. Kuppelung und Lagerung für die Antriebswellen von Spinn-, Zwirn- und anderen Spindeln.

86c, 1. D. 48680. Edmund Elkan, Berlin W 8, Charlottenstr. 56. Gewebe mit kammgarnartigem Aussehen.

76d, 7. B. 115649. The British Research Association for the Woollen and Worsted Industries und Henry James Wheeler Bliss, Engl. Fadenspannvorrichtung.

86c, 11. S. 74707. Seiler & Cie., Grenzach, Baden. Stickvorrichtung für Webstühle.

86g, 14. V. 21396. Vereinigte Seidenwebereien A.-G., Anrath b. Krefeld. Vorrichtung für Webstühle zum dauernden Beobachten der Schußspule im Webschützen während des Webens.

76c, 13. K. 99787. Johann Jakob Keyser, Aarau, Schweiz. Lagerung der Antriebswelle von Spinn- und Zwirnspindeln.

86a, 1. S. 73400. Firma Gebr. Sucker, Grünberg, Schlesien. Konuskettenschermaschine.

86c, 24. W. 67193. The Whittaker Loom Comp. Limited, Treston, Lancaster, Engl. Spulenauswechselvorrichtung für Webstühle.

Erteilte Patente.

445720. Maschinenfabrik „Rheinland" A.-G., Düsseldorf. Rollenhalslager für herausziehbare Spinnspindeln.

445723. Dr. Christian Marschik, Leipzig, Wiesenstr. 2, und Paul Beckers, Chemnitz, Annenstr. 10. Webkettenschermaschine.

445556. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain, Sa. Schützenauffangvorrichtung für Webstühle mit Schützenwechsel.

445312. Firma Küderli & Hürlimann, Staad b. Rorschach. Schweiz. Zwirnmaschine.

445431. Otto George Johan Struycken de Roysancour, Delft, Holland. Drehvorrichtung für ununterbrochen arbeitende Spinnmaschinen.

445865. Ernst Toenniessen, Tübingen. Putzvorrichtung für Vierwalzenstreckwerke.

445814. Rudolph Voigt Maschinenfabrik, Chemnitz. Kötzerspulmaschine.

445917. Henry Baer & Co., Zürich, Schweiz. Schußspulenauswechselvorrichtung für Wechselstühle.

446155. Dr. Ing. e. h. Emil Gminder, Reutlingen. Durchzugswalzenstreckwerk.

446155. Geza Delej, Dresden-A 20, Karcherallee 15. Spulenbremse für Spinnmaschinen.

Gebrauchsmuster.

991863. Hermann Ehlers, Bielefeld, Schlosserstr. 11. Vorrichtung für die Spinnkammern an Anlege-, Bänder- oder Streckmaschinen.

991504. Otto Speer, Erfenschlag b. Chemnitz. Gemusterte Doppelplüschware ,welche im Grund der Ober- und Unterware vollkommen gleich ist.

990415. Erhard Morgener, Lunzenau a. M. Spulmaschine mit langsam angehenden Spindeln, einstellbaren Tourenzahlen und Seideabspulung.

990662. Alfred Ulbrich, Eibenau i. S. Drahtplatine für Frottierjacquardmaschinen.

990778. Firma C. H. Schäfer, Ohorn b. Pulsnitz i. Sa. Bremsvorrichtung für Schußtritte für Bandwebstühle.

992306. Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, Schweiz. Abstellvorrichtung für unmittelbar vom Strang abspulende Kreuzschußspulmaschinen.

992891. Franz Kaschner, Glauchau i. S. Automatische Kettenablaßvorrichtung am Bandwebstuhl.

992651. Oskar Schleicher, Greiz i. V. Klaviaturschlagmaschine mit Einrichtung zum selbsttätigen Ueberspringen der Warzenlochreihen.

993054. Karl Hamel A.-G., Schönau b. Chemnitz. Fadenüberlaufstäbchen an Zwirnmaschinen.

993296. Felten & Guilleaume Karlswerk A.-G., Köln-Mühlheim. Spule aus Leichtmetall für die Textilindustrie mit durch Draht- oder Bandeinlagen verstärkten Rändern.

993676. Hans Burdet Chevalier, Barmen, Heckinghauserstr. 46. Kettenselbstablasser für Bandwebstühle.

Wegen Anmeldung von Erfindungen erteilt das Patentbüro Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, unseren Abonnenten Rat und Auskunft kostenlos.

Oesterreich.

(Mitgeteilt vom Patentanwaltsbureau Viktor Tischler, Wien VII/2, Siebensterngasse 39.)

Aufgebote vom 15. Juni 1927. (Ende der Einspruchsfrist 15. August 1927.)

Kl. 8d. J. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Erzeugung von Azofarbstoffen auf natürlicher Seide. 11. 3. 1926, A 1307—26.

Kl. 8f. Lilienfeld Leon, Dr., Wien. Verfahren zum Veredeln vegetabilischer Textilstoffe. 30. 5. 1924, A 3157—24.

Kl. 29a. Oberrheinische Handelsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe Baden. Verfahren zur Herstellung spinnfähiger Fasern. 23. 1. 1925, A 436—25.

Kl. 29a. The Viscose Co., Marcus Hook (Pennsylvanien, V. St. A.). Verfahren und Vorrichtung zum Behandeln von Kunstseide. 24. 11. 1924, A 6161—24.

Kl. 76c. Graf Emil Heinrich, Elberfeld (Deutsches Reich). Verstellbarer Haspel. 23. 7. 1926, A 3856—26.

Kl. 86a. Kretzer Friedrich und Kretzer Ernst, Wien. Schaftmaschine für Doppelfach, insbesondere zur Herstellung von Knopflochbändern. 9. 11. 1926, A 5919—26.

Kl. 86b. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger, Rüti (Schweiz). Einrichtung an automatischen Webstühlen mit zwei oder mehr Schützen und mit gleichachsigen Drehmagazinen für die Ersatzspulen. 2. 11. 1926, A 5769—26.

Tschechoslowakei.

Aufgebote vom 15. Mai 1927. (Ende der Einspruchsfrist 15. Juli 1927.)

Kl. 8. J. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von echten Farbstoffen für Baumwolle und von echten Färbungen. 18. 4. 25, P 1955—25.

Kl. 8d. Nägeli Ernst, Fabrikant, Basel. Vorrichtung zum Behandeln von Textilgut. 7. 1. 26, P 80—26.

Kl. 76a. Société Platt Frères, Roubaix. Krempelmaschine für Wolle, Baumwolle u. a. Stoffe. 30. 6. 25, P 3180—25.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Literatur

Zum Verlagssystem als Organisationsform des Frühkapitalismus in der Textilindustrie. Von Fridolin Furger, 149 Seiten, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart. Als Münchner Dissertation ist unter obigem Titel kürzlich eine Arbeit erschienen, die verdient, auch in Kreisen der Arbeitgeber, speziell der Textilindustrie, Beachtung zu finden. Der Verfasser versucht, in seiner Studie ein umfassendes Bild der Organisation im Textilgewerbe zur Zeit des ausklingenden Zunftwesens und zu Beginn des kapitalistischen Zeitalters zu geben und zu zeigen, daß das Ideal der mittelalterlichen Produktionsordnung, verkörpert durch die strengen Regeln der Zunftordnungen, im Textilgewerbe schon sehr früh durchbrochen wurde. Der 1. Teil dieser Arbeit führt uns das Verlagssystem innerhalb der städtisch-zünftlerischen Produktionsorganisation im Wollen-, Seiden-, Leinen- und Barchentgewerbe vor Augen. Besonders interessant sind in diesem Zusammenhang die reich dokumentierten Angaben über die Wolltuchindustrie in Florenz und über die Tätigkeit der Handelszunft der Calimala. Wertvoll und für jeden Fabrikanten lehrreich sind die Mitteilungen über die damals schon weit fortgeschrittene Arbeitsteilung in der Florentiner Wolltuchfabrikation. Für das Verlagssystem im Seidengewerbe werden Lucca, Venedig, Genua, Paris, Köln und Zürich, für das Leinen- und Barchentgewerbe speziell die deutschen Gebiete als Beispiele angeführt.

Besonderem Interesse dürfte speziell bei uns der 2. Teil begegnen, der sich mit dem Verlagssystem im schweizerischen Textilgewerbe des 16., 17. und 18. Jahrhunderts befaßt. Im Leinwandgewerbe wird die Rivalität zwischen Konstanz und St. Gallen hervorgehoben und gezeigt, wie St. Gallen durch kluge und weitsichtige Maßnahmen seiner Händler und seiner Regierung es verstanden hat, nach und nach das ganze ostschweizerische Einzugsgebiet unter seinen Einfluß zu bringen und sich so zum dauernden Mittelpunkt der schweizerischen Leinwandindustrie aufzuschwingen. In der Baumwollindustrie werden die drei Fabrikationsgebiete Zürich, St. Gallen-Appenzell und Glarus einander gegenübergestellt, wobei speziell die damalige zürcherische Gesetzgebung einer gründlichen Untersuchung unterzogen wird. Im Wollengewerbe kennt der Verfasser nur ein Fabrikationsgebiet von Wichtigkeit: Zürich. Seiner Behauptung, daß außer in Zürich das Wollengewerbe in der Schweiz nirgends zu besonderer Bedeutung gelangt sei, kann jedoch nicht restlos beigepflichtet werden. Gerade die vom Verfasser wiederholt angeführte Arbeit Geerings über den Handel und die Industrie der Stadt Basel hätte ihn darüber aufklären sollen, daß neben Zürich auch Basel in der Wollindustrie durch Jahrhunderte hindurch eine bedeutende Stellung eingenommen hat. Der schweizerische Seidenfabrikant und -händler wird sich darüber freuen, daß die Seidenspinnerei und -weberei, wie auch der Seidenhandel in den beiden Seidenzentren Zürich und Basel, seit der Mitte des 16. Jahrhunderts in ausführlicher Weise behandelt wird.

Die leicht verständliche Arbeit bietet jedem, der sich für die Organisation in der Textilindustrie früherer Jahrhunderte interessiert, und sich darüber klar werden will, aus welchen Anfängen heraus sich speziell die schweizerische Textilindustrie herausgearbeitet hat, eine reiche Menge von Angaben. W. Bo.

Die ältesten und bewährtesten Firmen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie inserieren in den „Mitteilungen"; versäumen Sie daher nicht, auch den Anzeigenteil zu studieren.